

PARIS / 18 qm

ALLURE EN MINIATURE

Noch kleiner geht kaum. Und doch hat das
Studentenapartment von Marianne Evennou nicht nur Chic und Charme,
sondern vor allem eins: innere Größe

TEXT IAN PHILLIPS FOTOS JEAN-MARC PALISSE





Kiosk-Flair: Eine Holzwand grenzt die Küche ab und schafft zugleich einen Essplatz mit Tolix-Hockern. Über der Marmor-Arbeitsfläche glänzen Metrofliesen aus dem Baumarkt, die Hängeleuchten fand Evennou bei Merci. Kontakte im AD Plus.

**„GERADE BEI EINEM MINI-BUDGET
SOLLTE DIE QUALITÄT DER
DETAILS STIMMEN. ICH WÜRD
NIEMALS LICHTSCHALTER
AUS PLASTIK EINBAUEN LASSEN!“**

MARIANNE EVENNOU





So wirkt klein großzügig: In der Küche ersetzen grafisch geordnete Kästen den üblichen Stauraum-Marathon (Keramikflaschen von Merci, li. u. Wasara-Weinschalen aus Pappe); auf dem Schreibtisch (li.) sind Familienfotos, Zeichnungen und eine Bronze von Franck Evennou arrangiert. Ganz li.: Die Vintage-Tür mit geschliffenem Glaseinsatz lässt Licht ins Bad mit Mini-Becken aus Edelstahl von Lineabeta.

„So fühlt es sich weniger klaustrophobisch an.“ Auf wenig Raum zeigt das Apartment viele Charakteristika ihrer Arbeit wie die Vorliebe für Streifen und gedeckte Farben, vor allem Grau und Violett. Auch Zementfliesen sind so ein Signaturelement – hier finden sie sich im Vestibül. „Damit lassen sich Räume perfekt voneinander abgrenzen“, erklärt Evennou. „Außerdem mag ich ihren leicht nostalgischen Look.“

Die Wohnung ist nicht das einzige Projekt unter 25 Quadratmetern, das sie in letzter Zeit betreut hat. „Es macht Spaß, mit kleinem Budget zu arbeiten“, findet sie. „Oft ist das Ergebnis schöner, als wenn man eine Menge Geld zur Verfügung hat.“ In bestimmten Bereichen besteht sie allerdings darauf, für Qualität ein bisschen mehr auszugeben, etwa bei Wasserhähnen und Klinken. „Solche Details machen einen gewaltigen Unterschied“, erläutert sie. „Ich würde nie Lichtschalter aus Plastik einbauen.“ Der größte Luxus, den man sich in einem kleinen Apartment gönnen kann? Freiwillig auf Stauraum an den dafür prädestinierten Stellen zu verzichten! Evennou deutet auf die Küchenwand, an der man eine Reihe von Schränken erwarten würde. Stattdessen hängt dort eine kunstvolle Installation aus grau gestrichenen Holzrahmen, in denen Keramik präsentiert wird. „Sie sind nicht besonders funktional – aber schön. Fast wie ein Gemälde.“ □